St. Stephanus Haiming | Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

PFARRFENSTER

Pfarrbrief Nr. 277 | 30. Mai 2020

Ostern – Christi Himmelfahrt – Pfingsten

Liebe Niedergerner!

Für zwei der drei Feste aus der Überschrift scheint das Pfarrfenster deutlich zu spät zu kommen: Einerseits, weil das erste Fest bedauerlicherweise in die Zeit der strengen Ausgangsbeschränkung fiel und andererseits, weil das zweite Fest in eine Phase fällt, die vom ersten Pfarrfenster umfasst wurde, welches nach diesem unangenehmen Zeitraum verfasst wurde. Das Pfingstfest fällt dagegen in eine Phase der relativen Lockerung, was nicht zufällig mit einem neuen Pfarrfenster zusammentrifft.

Jedoch gehören alle drei Feste zusammen, was bereits ein Grundschüler merkt, wenn ihm im Religionsunterricht beigebracht wird, dass 40 Tage nach Ostern Christ Himmelfahrt gefeiert wird und 50 Tage nach Ostern das Pfingstfest ansteht. Wenn diese Zahlen auch für Schüler wichtig sind, weil diese mit schulfreien Tagen und Ferien verbunden werden, so stellt sich doch für uns die Frage, was diese drei Feste gemeinsam haben.

Um es kurz zu sagen: Die Auffahrt Christi in den Himmel beginnt eigentlich schon zu Ostern und endet an Pfingsten. Die Osterzeit ist also, ähnlich wie die Fastenzeit, eher ein Prozess, der uns von der Auferstehung hinführt zu Pfingsten mit der Sendung des Heiligen Geistes. Christi Himmelfahrt ist dabei ein Zwischenhöhepunkt, wie ihn jede gute Dramaturgie in Hollywood einplanen würde. Und weil es ja im Alltag noch nie leicht war, sich der Dynamik von heiligen Zeiten, wie etwa Advent und Fastenzeit zu widmen, ist es gut, dass Christi Himmelfahrt bei uns ein Feiertag ist. Aber genau deshalb dürfen wir uns unsere Feiertage auch nicht verwässern lassen, sondern sollten sie ganz bewusst pflegen.

Und deshalb wünsche ich Ihnen, liebe Niedergerner, dass Sie sich in diesem so etwas anderem Jahr einmal ganz auf die Dynamik von Pfingsten einlassen, und diesen Tag als ein Geschenk von Gott genießen.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Herzlichen Glückwunsch

zum 90. Geburtstag
Stefan Unterstöger am 5. Juni
Elisabeth Heinzl am 15. Juni

zum 85. Geburtstag
Alfons Asenkerschbaumer am 22. Juni

zum 80. Geburtstag
Josef Spielberger am 30. Mai
Stefan Mayerhofer am 4. Juni
Karl Riedhofer am 9. Juni

Geburtstags- und Hochzeitjubilare die im Pfarrbrief nicht genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 74 89 41.

Öffnungszeiten vom Pfarrbüro:
Haiming, Burghauser Str. 1
Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de
Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41
Telefon Pfarrer Michael Weny: 08678/419

Redaktionsschluss ist am 15. Juni

Herzlichen Dank

Für Misereor
Da keine Kirchensammlungen möglich waren, wurden für den gesamten Pfarrverband 3.027,47 Euro gespendet.

Über die Erstkommunion:

Die Erstkommunionen, welche zuerst auf den Zeitraum nach Pfingsten verschoben wurden, werden jetzt auf nächstes Jahr verlegt. Dies hat mehrere Gründe:
Zuerst einmal ergibt sich aus den momentan geltenden Vorschriften für Gottesdienste in der Kirche, dass es schwierig ist eine festliche Erstkommunion zu feiern. Beispielsweise würden allein die Erstkommunionkinder und ihre Eltern fast die ganze Kirche füllen. Außerdem herrscht bis auf weiteres Mundschutzpflicht in der Kirche, welches jedes Erinnerungsfoto bestimmen würde. Eine Aufsplitterung in viele kleine Erstkommunionen mit ein paar Kindern dagegen würde die Gemeinschaft zerlegen. Weiterhin ist auch die nachfolgende weltliche Familienfeier nicht so einfach zu gestalten.

Aus all diesen und noch manch anderen Gründen, sowie auf Bitte verschiedenster Familien, haben wir in der Pfarrei beschlossen, die Erstkommunionen bis auf weiteres zu verschieben.

Irmengard Unterhitzenberger aus Stockach
wurde am 11. November 1946 geboren und ist am 25. März verstorben.

Martha Geltinger wurde am 16. Januar 1934 in Stockach geboren. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie für kurze Zeit im Forst als Pflanzerin, bis sie ihren Mann Engelbert kennen lernte und ihn 1954 heiratete. Mit ihm führte sie dann den Bauernhof ihrer Schwiegereltern und war dort eine klassische Bäuerin, die auf ihre Hühner und ihren Gemüsegarten stolz war. Sie arbeitete immer hart für den Hof und ihre Familie und war für ihre drei Söhne immer eine gute Mutter; und für ihre sechs Enkel und für ihre vier Urenkel eine liebevolle Großmutter. Dabei war die durchsetzungsstarke Frau keine Person, welche die große Öffentlichkeit suchte. Im kleinen Kreis war sie glücklich, war aber dennoch Mitglied bei den Landfrauen. Ansonsten war sie ein bescheidener, häuslicher Mensch, der nicht viel zum Leben brauchte. Das Kuchenbacken war eine Leidenschaft von ihr. Sie pflegte im Alter noch Jahre lang ihren Gatten, bis dieser verstarb. Als aber dann vor eineinhalb Jahren auch ihre körperlichen und geistigen Kräfte schwanden, zog sie ins Seniorenhaus hier in Haiming. Dort entschlief sie wegen ihrem schwachen Herz am 20. Mai dann auch friedlich, nachdem sie sich von ihren Lieben noch verabschieden konnte.

Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden!

Über Beerdigungen:

Die Regeln für Beerdigungen haben sich etwas gelockert. Es ist zwar weiterhin nicht möglich Termine bekannt zu geben, aber es dürfen jetzt bis zu 50 Personen an einer Beerdigung teilnehmen. Auch ist ein Requiem, aber ohne Chor, und nur für diesen Personenkreis möglich. Damit ist zwar wieder manches möglich, aber das Altgewohnte ist zu meinem Bedauern dennoch nicht möglich.
Für die Einhaltung der Regeln sorgt in der Regel das Bestattungsinstitut.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Sitzplätze in der Kirche:

Weil es in den vergangenen Wochen immer wieder Irritationen bei manchen Gottesdienstbesuchern gegeben hat, wie man nun bei all den Vorschriften seinen Sitzplatz in der Kirche findet, wird hier noch einmal eine kurze Zusammenfassung gegeben:
Die Sitzplätze sind durch einen roten Klebestreifen auf der Ablage vor Ihnen markiert oder an der Rückenlehne, falls es keine Ablage gibt. Setzen Sie sich bitte genau zu diesen Klebestreifen. Diese sind nämlich so gewählt, dass sie nicht nur den vorgeschriebenen Abstand zu den Gottesdienstbesuchern rechts und links von Ihnen einhalten, sondern auch zu denen vor bzw. hinter Ihnen. Da wir versucht sind, so vielen wie möglich einen Platz in unseren Kirchen zu ermöglichen, sind diese daher genau ausgemessen. Aus diesem Grund können aber leider Ehepaare, die ansonsten ja zusammensitzen dürften, dies nicht tun, da dann der Abstand zu den Teilnehmern hinter oder vor ihnen nicht mehr gewährleistet ist. Nehmen Sie daher bitte auf andere Rücksicht.

Deswegen wurden in unseren Kirchen auch Familienbänke ausgewiesen. Hier können mehrere Personen, die auch ansonsten zusammenbleiben dürfen, sich setzen. Deshalb aber wurden die Bänke vor oder hinter diesen Reihen für andere Gottesdienstbesucher gesperrt.

Sie sehen also, dass wir es uns in den Pfarreien bei den Sitzplätzen in der Kirche nicht leicht gemacht haben, um die Vorschriften so umzusetzen, dass so viele wie möglich den Gottesdienst besuchen können. Daher sei auch noch darauf verwiesen, dass wir wirklich jede Kirchenbank in dieses Konzept einbezogen haben, auch jene, bei denen es in normalen Zeiten eher unüblich wäre, sie zu benutzen, wie etwa Chorgestühl oder Seitenschiff.

Pfarrer Michael Weny

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93), Pfarrer Michael Weny (419)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.